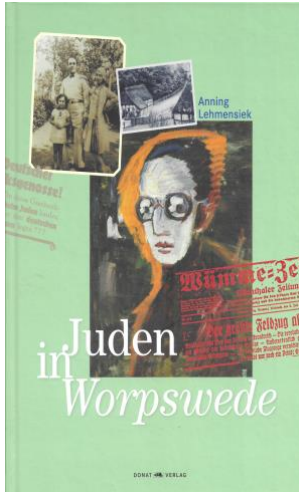


„Es war ein leuchtender, paradiesischer Garten, der uns alle in Worpswede umgab.“ (Karl Jacob Hirsch)

**Anning Lehmensiek, Juden in Worpswede, 2014.
Neu herausgegeben von Bernd Küster und Harro Jenss,
Donat-Verlag, Bremen 2026**



Einführung in die Neuausgabe: Dr. Bernd Moldenhauer

Lesung ausgewählter Abschnitte zu Karl Jakob Hirsch, Klaus Pinkus und Leo van Gelder: Katharina Hanstein-Moldenhauer, Chris Alexander, Sabine Cetto Oberer (mit eigenen Erinnerungen), Cornelius Kopf-Finke

Lesung aus den Tagebüchern von Karl-Jakob Hirsch, Die Fahrt von Bremen nach Worpswede 1945: Ian Bild

Gespräch mit dem Publikum

Begleitet wird die Lesung mit **Fotos und Bildern**.

Lehmensiek, Anning

Anning Lehmensiek (1942-2022) hat nach dem Studium der Germanistik und Theologie in Marburg und Berlin an Bremer Gymnasien unterrichtet, in ihren letzten Berufsjahren auch Deutsch als Fremdsprache für ausländische Jugendliche. Seit ihrer Pensionierung lebte sie mit ihrem Mann im Teufelsmoor bei Worpswede. Nach dessen Tod wohnte sie seit 2015 wieder in der Hansestadt.

Ihre Auseinandersetzung mit der Shoa führte sie u.a. zu der Beschäftigung mit der Biografie von Eva Lux Braun, einer damals in New York lebenden Jüdin. Das Buch über sie ist 2007 unter dem Titel „Ich war und bin eine stolze Jüdin. Eva Lux-Braun – eine Begegnung“ erschienen. Seit 2009 recherchierte A. Lehmensiek intensiv für ihr Buch „Juden in Worpswede“, das 2014 in einer ersten Auflage publiziert wurde.

(<http://donat-verlag.de/autor-detail.php?id=250>)

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten für **AMCHA**, eine Organisation in Israel, die den Überlebenden der Shoa sowie deren nachfolgenden Generationen bei der Bewältigung ihrer Traumata zur Seite steht. Unterstützt wird sie von AMCHA Deutschland. Die Erfahrungen in der Arbeit mit Traumatisierten werden auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit mit Geflüchteten in Deutschland weitergegeben.